

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juli 2025

Das Geheimnis, Babylon - Teil 2

T.A. McMahon

Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört... – Daniel 2,44

Nach diesem schaute ich... ein viertes Tier, schrecklich und furchtbar und sehr stark... und es hatte zehn Hörner.... Und die zehn Hörner... [sind] zehn Könige... – Daniel 7,7.24

Und... siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte... – Offenbarung 12,3

Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte... – Offenbarung 13,1

und ich sah ein Weib auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.... Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige... – Offenbarung 17,3.12

Ursprünglich veröffentlicht im August 1993

Von allen Prophezeiungen in der Bibel ist Offenbarung 17 die erstaunlichste. Sie bildet den Höhepunkt einer Reihe von Visionen über vier Weltreiche, von denen das vierte in den „letzten Tagen“ wiederbelebt und vom Antichristen durch zehn untergeordnete „Könige“ regiert werden soll – eine

Reihe von Visionen, die 600 Jahre zuvor in Daniel 2 mit dem Bild Nebukadnezars begann. Das „goldene Haupt“ des Bildes war das erste Weltreich, das babylonische, die „silberne Brust und die silbernen Arme“ stellten das nachfolgende medo-persische Reich dar, dann das griechische Reich, das durch „Bauch und Lenden aus Erz“ repräsentiert wurde, und schließlich die „eiserne Schenkel und Füße [mit zehn Zehen, die zehn Könige bedeuten], die teils aus Eisen und teils aus Ton waren“, die das vierte Weltreich darstellen, das sich aus Rom entwickelte.

Die Prophezeiung Daniels (die in den Kapiteln 7-12 fortgesetzt wird) sagte genaue Einzelheiten über kommende Weltreiche voraus, die wir nicht aufzählen können. Was jedoch unser Thema betrifft, so sagten die beiden Beine des Bildes die Teilung des Römischen Reiches in Ost und West voraus. Und so geschah es, zunächst politisch, Jahrhunderte später religiös. Der römische Katholizismus und die östliche Orthodoxie (die im Juli wieder die Kontrolle über die Religion in Russland erlangte) sind bis heute gespalten. Sie werden jedoch als Kern der neuen Weltreligion des Antichristen wiedervereinigt werden.

In einer zweiten Vision wurden die vier Weltreiche als Tiere dargestellt. Das vierte hatte zehn Hörner, die, wie die zehn Zehen auf dem Bild, „zehn Könige“ (Daniel 7,24) darstellten, die erst noch auftreten sollten. Das antike Römische Reich wurde nie von einer Koalition aus zehn Königen regiert; doch so wird es sein, wenn „der Gott des Himmels [sein] Reich aufrichtet.“ Das Römische Reich muss also in dieser Form wiederbelebt werden.

Gottes tausendjähriges Reich wird nicht (wie viele lehren) durch eine allmähliche Übernahme der Welt durch

die Kirche entstehen, sondern durch ein plötzliches verheerendes Eingreifen Christi vom Himmel aus. Er ist der Stein, „bis ein Stein sich losriss ohne Hände, und das Bild an seine Füße... schlug.... Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt.... Und der Stein... wurde zu einem großen Berge und füllte die ganze Erde (2,34-35). Das plötzliche Eingreifen Christi in Armageddon wird auch von Paulus dargestellt: „und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft“ (2 Thessalonicher 2,8-10). Dasselbe Ereignis findet sich in Sacharja 12-14, Offenbarung 19 und anderswo.

Die Bibel ignoriert andere Reiche, von denen einige größer waren als die vier oben genannten. Warum? Sie werden nicht wiederbelebt. Jahrhunderte lang war Ägypten der Sitz der Weltmacht. Es gab große Dynastien in China, Dschingis Khans weitreichendes mongolisches Reich und riesige Maya- und Aztekenkönigreiche in Mittel- und Südamerika. Die Araber kontrollierten einst den größten Teil Nordafrikas, den Nahen Osten und große Teile Europas. Diese Reiche werden nicht wieder aufstehen. Die Vereinigten Staaten sind seit 50 Jahren die dominierende industrielle und militärische Kraft, aber diese Vorherrschaft kann nicht andauern. Die Prophezeiungen sind eindeutig: Das *Römische Reich* wird wieder aufstehen, mit dem Sitz des Antichristen in Westeuropa und dem Hauptquartier der Weltreligion in Rom.

Neben dem wiedererstandenen Römischen Reich stellt das Tier mit den zehn Hörnern auch Satan (den „großen feuerroten Drachen“) und einen *Mann* mit satanischer Macht dar (Offenbarung 13,4-8) – den kommenden

Weltherrscher oder Antichrist. Doch es war nicht so sehr der Anblick dieses schrecklichen Tieres, der Johannes den Atem raubte, sondern die Frau, die auf ihm ritt: „GEHEIMNIS, BABYLON.“ Bei Babylon handelt es sich nicht um ein *Land*, sondern um eine *Stadt* (sicherlich nicht die Vereinigten Staaten). Es ist auch nicht die Stadt, die Saddam im Irak wieder aufbaute, denn das historische Babylon, das seit 2.300 Jahren in Trümmern liegt, erfüllt die fünf Kriterien offensichtlich nicht. Es gibt auch nicht zwei Babylons (ein geistliches und ein kommerzielles), die in Offenbarung 17 und 18 gezeigt werden. Sie sind ein und dasselbe.

Babylon wurde um die Ruinen des Turms von Babel gebaut, der, wie wir im Juni [1993] feststellten, die falsche Religion der menschlichen Anstrengung im Gegensatz zur Erlösung durch Gnade durch den Glauben an Christus repräsentierte. Es war der satanisch inspirierte Versuch, den Menschen als seinen eigenen Gott zu etablieren. Das antichristliche Heidentum von Babel blieb der einigende Faktor, der die vier aufeinander folgenden Weltreiche miteinander verband. Und so muss es mit dem Römischen Reich wiederbelebt werden.

Wie Nimrod zu Babel standen die Cäsaren der heidnischen Priesterschaft vor und wurden als Gott verehrt. Alle, die sich weigerten, sich vor dem Bild des Kaisers in Anerkennung seiner Gottheit niederzuwerfen, wurden getötet – eine Praxis, die unter dem Antichristen wieder eingeführt werden wird (Offenbarung 13,8.14-15). Das Erstaunlichste von allem ist, dass das „Christentum“ mit dem antichristlichen Heidentum von Babel verschmelzen muss, um die neue Weltreligion zu bilden! Diese Erkenntnis war ein Hauptgrund für Johannes' Erstaunen.

Dass eine wunderschön gekleidete *Frau* rittlings auf einer so furchterregenden, weltverschlingenden Bestie die Zügel in der Hand hielt, war unglaublich. Die Identität der Frau verblüffte John jedoch weit mehr. Unter der erotischen Kleidung, dem auffälligen Schmuck und dem unverschämten Blick lag eine gespenstische Vertrautheit. Das konnte nicht sein! Wie war die keusche Braut Christi zu dieser unverschämten Hure geworden? Welche

Alchemie hatte diese kleine, verachtete Schar von demütigen Anhängern des Lammes in diese berüchtigte Prostituierte verwandelt, die mit dem Blut der Märtyrer in einem goldenen Becher auf Satan anstößt! Wie konnte die von der Welt gehasste und verfolgte Kirche, von der Christus gesagt hatte, dass sie es sein würde – wie konnte sie zu diesem machiavellistischen Despoten werden, der über die Könige der Erde herrschte?

Die Geschichte bestätigt die Vision des Johannes. Das Blut der Märtyrer war die Saat einer himmlisch gesinnten Kirche ohne irdische Ambitionen, einer Kirche, die auf etwa 10 Prozent des Römischen Reiches angewachsen waren, deren Mitglieder von der Welt unter Druck gesetzt und regelmäßig abgeschlachtet wurden. Dann, im Jahr 313 n. Chr., kam die Freiheit von Verfolgung unerwartet und plötzlich unter Konstantin. Leider war das, was wie ein Gottesgeschenk aussah, eine von Satan gestellte Falle. Damit war der Boden bereitet für einen Glaubensabfall, der mehr als ein Jahrtausend andauern sollte – und der jetzt wieder an Fahrt gewinnt.

Als er dem Christentum einen offiziellen Status neben dem Heidentum verlieh, wurde Konstantin als Kaiser und „Pontifex Maximus“ über die heidnische Priesterschaft, die als Pontifikales Kollegium bekannt war, *de facto* zum Oberhaupt der christlichen Kirche. Als solches erfand er den Titel „Stellvertreter [Vikar] Christi“ und nahm ihn an. Vikar kommt vom lateinischen *vicarius* und bedeutet „an der Stelle von“. Seine griechische Entsprechung ist *anti*. Der Titel des Papstes, „Stellvertreter Christi“, bedeutet also wörtlich „Antichrist“ – derjenige, der vorgibt, Christus zu sein.

Jahrhundertlang bezeichneten die protestantischen Glaubensbekenntnisse die Päpste als Antichristen. Diese Bezeichnung trifft sicherlich auf das heidnisch gewordene Christentum zu, dem die Päpste als Nachfolger Konstantins vorstehen. Da die Päpste auch an der Spitze des Päpstlichen Kollegiums in Rom stehen, tragen sie bis heute den damit verbundenen heidnischen Titel „Pontifex Maximus“. Zweifellos aber wird der Antichrist der neue Konstantin sein – das Oberhaupt der neuen

Weltordnung – und der römische Pontifex seine rechte Hand.

Konstantin, der erste „Stellvertreter Christi“, erwies sich tatsächlich als Antichrist. Da er kein echter Christ war, kümmerte er sich nicht um die Lehre, sondern nur um die *religiöse Einheit* seines Reiches. Der ursprüngliche Ökumeniker berief 325 n. Chr. das erste Ökumenische Konzil, das Konzil von Nizäa, ein, legte die Tagesordnung fest und führte den Vorsitz, so wie Karl der Große 500 Jahre später das Konzil von Chalons leiten sollte, als er versuchte, das Römische Reich wiederzubeleben. Obwohl alle diese Versuche scheiterten, gaben die Päpste dem Reich Kontinuität in der Religion und übten auch die oberste weltliche Autorität aus. Der Historiker R. W. Southern erinnert uns daran,

...gab es in Rom eine einzige geistliche und weltliche Autorität [das Papsttum], die eine Macht ausübte, die am Ende diejenige übertraf, die jemals in der Reichweite eines römischen Kaisers gelegen hatte.

Zu Johannes' großem Erstaunen sah er, dass sich die von Christus gegründete Kirche in „die Stadt... auf sieben Hügeln... die über die Könige der Erde herrscht“ verwandeln würde! Stellen Sie sich zum Beispiel den gedemütigten Kaiser Heinrich IV. vor, der barfuß im Schnee von Canossa darauf wartet, seinen Frieden mit Papst Gregor VII. im Jahr 1077 zu schließen! Wie im letzten Monat erwähnt, gibt es außer der Vatikanstadt keine andere *Stadt* auf der Welt, die „über Könige herrscht“ und die anderen vier Kriterien erfüllt, die die Frau in Offenbarung 17 kennzeichnen. Im *National Catholic Reporter* (NCR) vom 3. Juli 1992 bekennt ein katholischer Priester: „Die Kirche... wurde durch den Ehrgeiz von Männern wie Gregor VII., Innozenz III. und Bonifatius VII. [und vielen anderen] in eine politisch-kirchliche Institution umgewandelt, die totalitäre Macht sowohl im geistlichen als auch im weltlichen Bereich ausübte. Der Historiker Walter James führt aus:

Das Papsttum kontrollierte das Tor zum Himmel, das alle Gläubigen, einschließlich ihrer Herrscher, ernsthaft zu betreten hofften.... [Es gab den Päpsten eine moralische Autorität, die seither

nie wieder ausgeübt worden ist. Ein Papst wie Innozenz III. hielt ganz Europa in seinem Netz....

Wenn das siebenköpfige Tier mit den zehn Hörnern, das wiederauferstandene Römische Reich, erscheinen soll, dann *muss* die „Frau“ wieder die Zügel in die Hand nehmen. Während die römisch-katholische Kirche seit der Reformation ihre höchste Macht in Frage gestellt sah, hat sie viel zurückgewonnen. Der Vatikan ist ein souveräner Staat wie jede andere Nation. Er tauscht Botschafter mit den Nationen der Welt aus und beteiligt sich an der internationalen Politik. Die NCR rühmt sich: „Keine andere Kirche hat einen so privilegierten Zugang“ zu hochrangigen politischen Versammlungen.

Johannes Paul II. hat sich [früher] zum angesehensten und einflussreichsten Staatsoberhaupt der Welt entwickelt. Obwohl die päpstliche Macht nicht mehr so offenkundig ausgeübt wird wie im Mittelalter, herrscht der Papst immer noch „über die Könige der Welt“. Die Präsidenten Bush und Gorbatschow haben sich mindestens einmal pro Woche mit dem Papst beraten. Präsident Reagan bat den Papst um Hilfe im Kampf gegen den Kommunismus. Von Polen aus arbeiteten Agenten des Vatikans mit der CIA zusammen, um den Kommunismus und die Berliner Mauer zu Fall zu bringen. Diese erstaunlichen Ereignisse, so gestand Gorbatschow später, wären ohne Johannes Paul II. nicht möglich gewesen.

Die Ökumene ist für die Schaffung eines „Christentums“, das alle Religionen einschließt, von wesentlicher Bedeutung. Die Psychologie spielt eine wichtige ökumenische Rolle, indem sie einen gemeinsamen Glauben, eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Ritual für alle bietet, von Atheisten, Sektierern und New Agern bis hin zu römischen Katholiken und Evangelikalen. Heute wird die Reformation als ein semantisches Missverständnis betrachtet, dessen wesentliche Punkte verwischt oder ignoriert werden. Laut Jack White, dem [ehemaligen] NAE-Präsidenten, gibt es eine wachsende Zusammenarbeit zwischen der National Association of Evangelicals und den römischen Katholiken.

Selbst führende Sektenspezialisten beschönigen die Irrlehren Roms. Chuck Colsons (wie auch Billy Grahams) Umarmung des Katholizismus und die Annahme des Templeton-Preises ist ein weiteres schockierendes Beispiel für die wachsende Ökumene unter evangelikalen Führern, die den Weg für den Antichristen bereitet. (Siehe „F&A“ für weitere Erläuterungen.) Auch hätte kein passenderer Papst als Johannes Paul II. in dieser entscheidenden Stunde die Szene betreten können. [Anmerkung von TBC: Der ehemalige Präsident von *Christianity Today*, Timothy Dalrymple, ist jetzt der neue Präsident der Templeton Foundation. Der *Religion News Service* berichtet (29.5.2025), dass Timothy „...seit langem ein Interesse an den spirituellen Fragen hat, die Templeton verfolgt.“]

Die jahrhundertelange Verstrickung des römischen Katholizismus in heidnische/okkulte Praktiken hat natürlich zu seiner heutigen Vermählung mit dem New Age geführt. Rom hat klar gestellt, dass das Disziplinarverfahren gegen den New-Age-Priester Matthew Fox wegen seiner Weigerung, sich der Hierarchie zu unterwerfen, verhängt wurde, nicht aber wegen seiner abscheulichen Irrlehren. Fox ist weiterhin ein Priester mit einer großen Anhängerschaft unter den Katholiken. Die Beteiligung von Zehntausenden von Priestern, Nonnen und Laien am östlichen Mystizismus wird vom Vatikan geduldet.

Wir haben die zunehmende säkulare Akzeptanz der New-Age-„Spiritualität“ dokumentiert, wie z. B. Nancy Regans Besessenheit von der Astrologie und Präsident Reagans Unterwerfung unter astrologische Führung und seinen eigenen Aberglauben. Mit der neuen Regierung hat sich die Situation nur noch verschlimmert. Bill und Hillary Clintons und Al Gores Engagement für eine amoralische, humanistische und New-Age-Agenda ist allgemein bekannt. Dass alle drei behaupten, „Christen“ zu sein, passt zu der Tatsache, dass die Weltreligion ein antichristliches „Christentum“ sein wird.

Das *Time Magazine* zeigte kürzlich ein Bild von Hillary Clinton mit geschlossenen Augen und ehrfürchtig gesenktem Kopf, während ein

nordamerikanischer Indianerschamane ein Ritual an ihr durchführte. Zum Abschluss einer kürzlich gehaltenen Rede erklärte Hillary Clinton: „Lasst uns bereit sein, die Gesellschaft neu zu gestalten, indem wir neu definieren, was es bedeutet, im zwanzigsten Jahrhundert ein Mensch zu sein und in ein neues Jahrtausend einzutreten.“ Ja, die Clintons wollen „die Gesellschaft neu gestalten“ und „neu definieren, was es heißt, ein Mensch zu sein“!

Zu dieser Umgestaltung gehört auch die Förderung eines gottlosen Lebensstils. Die Folgen sind verheerend und verschlimmern sich. Rohe Statistiken verurteilen die Ermutigung der Clintons zur Homosexualität. Das durchschnittliche Sterbealter von verheirateten heterosexuellen Männern ist fast doppelt so hoch wie das von Homosexuellen: 75 im Vergleich zu 39. Nur 1 Prozent der Homosexuellen wird älter als 65 Jahre. Das durchschnittliche Sterbealter verheirateter Frauen liegt bei 79 Jahren, das von Lesben bei 45 Jahren (*Christian News*, 13.01.92). Säkulare Studien haben gezeigt, dass ein Zusammenleben vor der Ehe die Wahrscheinlichkeit einer Scheidung erhöht – genau das Gegenteil von dem, was sich diejenigen vorstellen, die sich auf „Safer Sex“ einlassen (*The Baptist Challenge*, 10/92).

Unsere Welt wird schnell reif für Gottes Gericht. Betrachten Sie einen einfachen Vergleich zwischen den sieben Hauptproblemen in den Schulen des „christlichen“ Amerikas in den 1940er und den 1990er Jahren. Vor fünfzig Jahren waren die schlimmsten Probleme, mit denen sich Lehrer und Verwalter konfrontiert sahen, 1) Reden im Unterricht, 2) Kaugummikauen, 3) Lärmen, 4) Laufen in den Fluren, 5) Vordrängeln, 6) Verstöße gegen die Kleiderordnung, 7) Vermüllung. Heute sind es 1) Drogenmissbrauch, 2) Alkoholmissbrauch, 3) Schwangerschaft, 4) Selbstmord, 5) Vergewaltigung, 6) Raub, 7) Körperverletzung. Wie aufschlussreich!

Überall wird die Jugend nicht nur mit dem Bösen bombardiert, sondern auch mit überzeugend dargestellten antichristlichen Philosophien. Eine aktuelle Fernsehserie begann damit, dass Indiana Jones als Junge in Indien zur Theosophischen Gesellschaft ging, um

die Gründerin Annie Besant zu treffen. Dort wurde er Jidhu Krishnamurti, dem „auserwählten Weltführer“, vorgestellt; anschließend wurde er zu verschiedenen hinduistischen und buddhistischen Tempeln geführt. Das Christentum wurde herabgewürdigt, und Jesus wurde auf die gleiche Stufe gestellt wie alle anderen „religiösen Führer“. Dies ist ein noch heimtückischer Versuch von George Lucas,

den Westen mit dem Schamanismus zu indoktrinieren als die *Star-Wars*-Filmreihe!

Christen sind zwei Gefahren ausgesetzt: 1) Sie werden so sehr gegen den Glaubensabfall immunisiert, dass er ihnen normal und nicht mehr beunruhigend erscheint; 2) sie werden entmutigt und beschließen, dass es keinen Sinn hat, sich gegen ein so überwältigendes

Übel zu wehren. Ja, die Bühne für den Antichristen ist bereit. Er wird die Welt erobern. Das falsche „Christentum“ wird Milliarden von Menschen täuschen. So steht es in der Bibel. Wir werden die Welt oder sogar Amerika nicht retten. Aber wir *können* zahllose Menschen durch Gebet, gottgefälliges Vorbild und die Verkündigung des Evangeliums retten. Lasst uns das tun!
TBC

Zitate

Für den Gläubigen an Jesus ist jede Leidensprüfung eine Gelegenheit, im Glauben zu wachsen, in der Beziehung zum Herrn zu wachsen und zu sehen, wie er in unserem Leben auf einzigartige Weise wirkt und sein Mitgefühl, seinen Trost, seine Barmherzigkeit, seine Güte, seine Gnade und seine unendliche Liebe unter Beweis stellt. Nur Gott weiß, was jeder von uns erfahren und lernen muss, um „dem Bild seines Sohnes gleichförmig“ zu werden (2 Korinther 1,4-5; Römer 8,29).

Ob wir oder die, die der Herr uns ans Herz gelegt hat, leiden, lassen Sie Paulus' unaufhörliche Fürbitte für die Kolosser unser Gebet für uns selbst und für unsere Lieben sein. „Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tage an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, auf dass ihr erfüllt sein möget mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um würdig des Herrn zu wandeln zu allem Wohlgefallen, in jedem guten Werke fruchtbringend, und wachsend durch die

Erkenntnis Gottes, gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut mit Freuden“ (Kolosser 1,9-11). Beachten Sie, dass der Text mit „Ausharren und aller Langmut mit Freuden“ schließt. Keine Leidensprüfung kann uns die Freude an Christus rauben, wenn wir durch ihn gestärkt werden.

—T. A. McMahon (Auszug aus „Der Wert des Leidens“ [The Berean Call, May 1, 2010])

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage (August 1993): Ich habe Chuck Colson wegen der Annahme des Templeton-Preises angeschrieben. Die Antwort seines Dienstes widerspricht dem, was Sie berichtet haben. Dort heißt es, dass die öffentliche Präsentation in Chicago, an der zwar viele Mitglieder des Parlaments der Weltreligionen teilnehmen werden, nicht Teil des Parlaments ist, sondern diesem vorausgeht. Die Verleihung des Preises hat Chuck laut Prison Fellowship dazu befähigt, „das Evangelium bei den Vereinten Nationen, dem Nationalen Presseclub...[usw.] zu präsentieren“.

Antwort: Leider erhalten Sie (aus welchen Gründen auch immer) nicht die Fakten von Prison Fellowship. Die Wahrheit ist, dass die öffentliche Preisverleihung ein wichtiges Ereignis (vielleicht sogar *das* wichtigste Ereignis) des Parlaments ist. Die „einundzwanzigste Verleihung des Templeton-Preises für Fortschritt in der Religion“ ist in der Vorschau auf die wichtigsten Veranstaltungen des

Parlaments mit dem Titel „Einblicke in das Parlament 1993“ aufgeführt, die in dem offiziellen Paket enthalten ist, das allen angemeldeten Teilnehmern zugesandt wurde. Sie findet nicht *vor* dem Parlament statt, sondern nach dem offiziellen Veranstaltungsplan am *sechsten Abend* des achttägigen Parlaments – Donnerstag, 2. September 1993. Im *CPWR Journal* [Council for a Parliament of the World's Religions] vom Juni 1993 ist zu lesen, dass Sir John Marks Templeton, der Stifter des Preises, als „CPWR Board Member“ aktiv an der Planung und Förderung des Parlaments beteiligt ist. Er ist auch ein wichtiger Spender für die Übernahme der Ausgaben des Parlaments.

Betrachten wir noch ein paar andere Fakten. Der Jury, die die Empfänger des Preises auswählt, gehören führende Hindus, Buddhisten, Muslime und Juden an. Der eigentliche Zweck des Preises (der von Templeton bei der Verleihung an Colson genannt wurde) ist es, „das Verständnis für die

Vorzüge jeder der großen Religionen zu fördern“. (Man stelle sich vor, Elia auf dem Berg Karmel würde „das Verständnis für die Vorzüge des Heidentums fördern“!) Sir Templeton, der Stifter des Preises, erklärt, dass Gott die einzige Realität ist (Pantheismus) und dass Jesus Christus in jedem Menschen ist, ob er sich dessen bewusst ist oder nicht (Universalismus/menschliche Göttlichkeit). Sollte ein echter Christ in irgendeiner Weise mit einem solchen Preis oder einem solchen Mann in Verbindung gebracht werden? Durch die Verleihung des Preises hat sich Chuck Colson mit den Zielen des Preises und dem Mann, der dahinter steht, identifiziert – und zwar nicht nur implizit, sondern ganz offen. So lobte Chuck Colson auf der von der Templeton-Stiftung einberufenen Pressekonferenz am 17. Februar 1993 (Sir John und Chuck waren beide anwesend und sprachen) Templeton selbst und den Templeton-Preis: „Und so begrüße ich Sir John dafür, dass er diesen Preis ins

Leben gerufen hat und dies auf so großzügige Weise tut...[usw.]“

Außerdem hat Chuck entgegen den Berichten seines Dienstes im Zusammenhang mit der Annahme des Templeton-Preises nicht „das Evangelium“ von Christus präsentiert. Die oben genannte Dankesrede enthielt wiederholte Verweise auf „moralischen Zusammenbruch“, „moralische Werte“, eine „wachsende spirituelle Bewegung in Amerika“ usw. – Ideen, die für alle Religionen und sogar für Humanisten akzeptabel sind. Chuck verwies zwar auf „die Liebe Christi“, die „versöhnende Kraft Christi“ und die „Bekehrung eines Freundes zu Christus“, aber das waren vage Begriffe ohne jegliche Erklärung, wer Christus ist, warum er gekommen ist, was er erreicht hat und wie wir gerettet werden. Chuck beschrieb seine eigene Bekehrung als den Ruf an Gott: „Nimm mich so, wie ich bin“, und fügte hinzu: „Von diesem Moment an ist mein Leben nie mehr dasselbe gewesen...“ Anhänger vieler Religionen mit unterschiedlichen Vorstellungen von „Gott“ geben ähnliche Zeugnisse ab. Das Evangelium wurde *nicht* präsentiert. Es wurde nichts

gesagt, was den falschen Überzeugungen von Templeton widersprechen oder einen der Pressevertreter beleidigen oder zum rettenden Glauben an Christus führen würde.

Dasselbe gilt für Colsons „Rede vor dem National Presse Club“ vom 11. März 1993 über die Verleihung des Templeton-Preises. Auch hier fehlte nicht nur das Evangelium, sondern einige der von ihm verwendeten „spirituellen“ Begriffe untergruben es. Die Rede war ein Aufruf zur Versöhnung zwischen der säkularen Presse und der „religiösen Rechten“. Sie enthielt interessante Einblicke in die Kriminalität, das Strafvollzugssystem und den Verfall der Moral in unserer Gesellschaft. Wiederholt war die Rede von „Moral und Charakter“, „spirituellem Erwachen“, „tieferer Moral“, „moralischer Reformation“, „religiösem Wert und religiöser Hoffnung“ – vage Begriffe, die für fast jeden akzeptabel sind und denen man jede beliebige Bedeutung beimessen kann. Es gab auch Verweise auf „Erlösung“ und „christliche Grundsätze“, aber was damit gemeint war, wurde nicht erklärt. Tatsächlich untergruben einige seiner Aussagen,

wie die, dass die Unterbringung von gewaltlosen Häftlingen in „Arbeitslagern oder gemeindebasierten Behandlungszentren“ „erlösend für den Einzelnen wäre, indem sie ihm die Verantwortung für seine Handlungen beibringen“, und dass „Religion einen moralischen Impuls gibt, Gutes zu tun“, die wahre evangelistische Bedeutung von „Erlösung“ oder „christlichen Prinzipien“. Chuck erwähnte „die Liebe Christi“, ein „wunderschön geschnitztes Kreuzifix von Jesus, der am Kreuz hängt“, aber auch hier präsentierte er nicht das Evangelium. Er deutete es an – „nur das Evangelium von Christus kann eine moralische Reformation bewirken... es ist Jesus Christus, der mein Leben nachhaltig verändert hat“ – erklärte aber nie, wie oder warum.

Es ist sehr traurig, von evangelikalen Führern zu hören, die der Unmoral verfallen. Es ist vielleicht noch tragischer zu sehen, wie ein Mann wie Chuck Colson in die Falle des Ökumenismus und des Kompromisses tappt und sogar diejenigen lobt, die ihn fördern, während er sich gleichzeitig, offenbar aufrichtig, einbildet, dass er damit das Evangelium Christi verkündet!

Dave Hunt Classic/TBC Extra

Countdown zum Zweiten Kommen

Auszug aus dem Buch

Die ultimative Unwahrheit

Irgendwo in diesem Moment auf dem Planeten Erde ist der Antichrist mit ziemlicher Sicherheit am Leben und wartet auf sein Stichwort. Banale Sensationsmache? Weit gefehlt! Diese Wahrscheinlichkeit beruht auf einer nüchternen Bewertung der aktuellen Ereignisse im Verhältnis zur biblischen Prophetie. Der Antichrist ist bereits ein reifer Mann, der vielleicht in der Politik aktiv ist und vielleicht sogar ein bewundertes Führer der Welt ist. Er könnte aber auch der Leiter eines multinationalen Unternehmens sein, ein wenig bekannter internationaler Bankier mit großem Reichtum und Einfluss hinter den Kulissen, ein Sportheld – oder er könnte plötzlich aus der völligen Anonymität auftauchen. Irgendwo wird er akribisch vorbereitet, obwohl er wahrscheinlich noch nicht mehr als diejenigen, die ihm täglich

begegnen, von der ultimativen Rolle ahnt, auf die Satan ihn vorbereitet und die ihn eines denkwürdigen Tages völlig in Besitz nehmen wird.

Wer und wo auch immer er ist, eine Leidenschaft beherrscht diesen bemerkenswerten Mann – die Gier nach Macht. Dennoch prägen Wohlwollen, Besonnenheit, Integrität und Prinzipien sein umsichtiges öffentliches Verhalten. Es mag sein, dass er zu diesem Zeitpunkt seines Lebens immer noch davon überzeugt ist, dass seine Motive ganz und gar rein und selbstlos sind.

Antichrist! Die Medien haben unser Denken so konditioniert, dass das Wort sofort das Bild eines finsternen Mannes heraufbeschwört, der aus jeder Pore das Böse ausstrahlt. Doch die Hollywood-Karikaturen spielen dem wahren Antichristen in die Hände, da kein Verdacht auf ihm ruhen wird, dessen bewundernswerte Eigenschaften seine dunklen Schattenseiten so gut

verbergen. Wenn die Zeit für seine überraschende Weltübernahme gekommen ist, die durch eine noch nie dagewesene globale Krise ausgelöst wird, wird er als Retter der Welt gefeiert werden, und so wird er auch erscheinen.

Der Apostel Paulus räumt mit weit verbreiteten Irrtümern auf und nennt uns die schrecklichen Fakten: „denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen...“ (2 Korinther 11,14-15). Wir können sicher sein, dass der Antichrist als der reinste „Engel des Lichts“ erscheinen wird, den Satan hervorbringen kann.

Die Gesellschaft hat sich Schritt für Schritt auf die Ankunft von Satans Messias vorbereitet und in unserem historischen Augenblick endlich eine Generation hervorgebracht, die so

pervertiert ist, dass sie den Antichristen tatsächlich mit Christus verwechseln wird. Im Namen der Freiheit und des Rechts auf freie Wahl hat unsere gesegnetste aller Nationen ihre Ungeborenen zum grausamsten Tod verurteilt, die Heiligkeit der Ehe zum Gespött gemacht, sich mit Filmen und Musik unterhalten, in deren Mittelpunkt Themen wie Gewalt, Satanismus und sexuelle Perversionen stehen, Millionen von Jugendlichen durch Drogen vernichtet und ein städtisches Kriegsgebiet und einen vergifteten Planeten geschaffen. Das Böse wird bald reif für die Ernte sein.

Jesus warnte davor, dass *viele* kommen würden, die behaupten, der Christus zu sein. Diese zahlreichen kleineren Antichristen, die bereits in der Welt waren, wie der Apostel Johannes in 1 Johannes 2,18 erklärte, würden den Weg für den wahren Antichristen bereiten, der in den letzten der „letzten Tage“ erscheinen würde. Sehen Sie sich die ultimative Täuschung an: Satan, der sich als Gott ausgibt, der Antichrist, der sich als der wahre Christus ausgibt, und nicht nur die Welt, sondern auch eine abgefallene Kirche, die auf den dreisten Betrug völlig hereinfällt. Anstatt das Christentum frontal anzugreifen, wird der Böse die Kirche von *innen heraus* pervertieren, indem er sich als ihr Gründer ausgibt. Er wird Christus auf raffinierte Weise entstellen, während er vorgibt, Christus *zu sein*. Und durch diesen Prozess der Stellvertretung wird er alles untergraben und pervertieren, was Christus wirklich ist. Alles andere als eine solch teuflisch bössartige Strategie wäre des üblen Genies des Satans unwürdig.

Dies ist ein ganz anderes Szenario als das, das sich die meisten Menschen vorstellen. Wenn sie überhaupt an einen buchstäblichen Antichristen glauben, nehmen sie an, dass er ein offensichtlich böser Unhold sein wird, den jedes Kind sofort erkennen würde. In Wirklichkeit wird er jedoch die beste Nachahmung Christi sein, die Satan hervorbringen kann. Völlig getäuscht von dieser schamlosen Maskerade, wird die Welt ihn als ihren Erlöser bejubeln.

Und genau hier verdichtet sich das Komplott. Wenn der Antichrist tatsächlich vorgeben wird, der Christus

zu sein, dann müssen seine Nachfolger „Christen“ sein! Die Kirche jener Tage wird ihn mit kaum einer Gegenstimme als ihren Anführer bejubeln.

Eine solche Perversion und Täuschung übersteigt die Vorstellungskraft. Es ist sicherlich nicht das, was dem Durchschnittsmenschen vorgegaukelt wurde. Und doch ist dies das Bild, das die Bibel zeichnet und auf das die aktuellen Ereignisse immer deutlicher hinzuweisen scheinen.

Wie kann das sein?

Es wird sofort deutlich, dass ein solch undenkbares Szenario bestimmte Voraussetzungen erfordert, um glaubwürdig zu sein. Erstens muss die abgefallene Kirche in der Endzeit so korrumpiert sein, dass sie sich tatsächlich gegen das stellt, was Christus gelehrt hat, während sie gleichzeitig darauf besteht, ihm treu zu sein. Satans Lüge wird als Gottes Wahrheit geehrt werden, ohne dass die Kirchenführer, die täuschen, und diejenigen, die getäuscht werden, überhaupt wissen, dass eine solche Metamorphose stattgefunden hat. Darüber hinaus müssen die Vorbereitungen für die große Verblendung innerhalb der „endzeitlichen“ Kirche selbst schon lange im Gange sein, bevor der Antichrist erscheint.

Könnte Paulus etwas anderes gemeint haben, als er warnte: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall [Abtrünnigkeit, Abwendung vom Glauben] komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens [der Antichrist]“ (2 Thessalonicher 2,3)? An jenem Tag werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen (2 Timotheus 4,1-4). Für viele Menschen wird die objektive Wahrheit durch Gefühle und Erfahrungen ersetzt werden. Für andere werden Intellektualismus und Skepsis das rechtfertigen, was als eine sehr vernünftige Verbesserung des „Christentums“ erscheinen wird.

Jesus selbst, der die Frage aufwarf, ob es bei seiner Wiederkunft überhaupt noch einen Glauben auf der Erde geben würde (Lukas 18,8), verwendete eine ähnliche Sprache wie Paulus. Als seine Jünger ihn fragten, was die letzten Tage kurz vor seiner Wiederkunft

kennzeichnen würde, erklärte Jesus, dass es eine Zeit des größten religiösen Betrugs sein würde, den die Welt bis dahin gesehen hatte oder je wieder sehen würde. Er leitete seine Ausführungen mit dieser feierlichen Warnung ein: „Sehet zu, dass euch niemand verführe“ (Matthäus 24,4; vgl. V. 5.11.24).

Diejenigen, die den Herrn wirklich kennen und solche Warnungen beherzigen, werden dem Geist der Endzeit nicht erliegen. Wie Gott, der über eine rebellische Welt weint und sein Gericht aufschiebt, um den Menschen Zeit zur Umkehr zu geben, werden sie eine Leidenschaft haben, seine Wahrheit in die Welt zu bringen. Jeder, der Gott mehr liebt als diese Welt und dem seine Bewertung des eigenen Lebens mehr bedeutet als die wankelmütigen Meinungen der Menschen, wird vor der Verblendung bewahrt werden, die die Welt überfluten wird. Diejenigen, die Gott fürchten und sich an sein Wort halten, haben keine Angst davor, was andere denken, sagen oder ihnen antun könnten, denn sie fürchten Gott mit tiefer Ehrfurcht.

Vorbereitung auf den Wahn

Die Welt muss sowohl in religiöser als auch in politischer Hinsicht darauf vorbereitet sein, den Antichristen zu umarmen, wenn er sich plötzlich an die Macht erhebt. Wenn das „Christentum“ die offizielle Weltreligion sein soll (was der Fall sein muss, wenn der Antichrist behauptet, der wiedergekehrte Christus zu sein), dann muss es breit genug sein, um alle Glaubensrichtungen der Welt aufzunehmen. Was das politische Klima anbelangt, so muss sich die Welt für den Weltfrieden und die Rettung der Umwelt einsetzen, wenn dieser Mann erscheint.

Durch die vielen erstaunlichen Ereignisse der letzten Jahre sahen sich die politisch Verantwortlichen plötzlich und auf fast wundersame Weise in eine neue Welt versetzt, in der weltweiter Frieden und Einheit in greifbarer Nähe zu sein scheinen. Jahrzehntlang lebten die Menschen im Westen in der Angst, der kommunistische Totalitarismus könnte nach Westen vordringen und die freie Welt verschlingen. Doch plötzlich zeichnet sich vor unseren Augen ein überraschendes neues Bild ab,

das selbst die brilliantesten Strategen völlig überrumpelt: Die Demokratie bewegt sich nach Osten! Die vereinte Antwort auf den Terrorismus schmiedet eine neue Welt. Gleichzeitig zwingt der Wettbewerb um einen Anteil am explodierenden Weltmarkt selbst die kommunistischen Nationen zum Wandel.

China hat diejenigen unterdrückt, die demokratische Reformen anstrebten, doch auch es muss sich schließlich der Weltmeinung beugen oder eine immer kostspieligere Isolierung von einer aufstrebenden und wachsenden internationalen Gemeinschaft erleiden, die sich wirtschaftlich bemerkenswert geeint hat. Auch die islamische Welt bleibt an ihre eigene Agenda gebunden und ist immer noch anfällig für den plötzlichen Ruf nach einem „Heiligen Krieg“ gegen den Rest der Menschheit. Doch sowohl in den arabischen Ländern als auch im Rest der Welt gärt der Widerstand gegen autokratische Herrscher, sowohl religiöse als auch weltliche, und die Sehnsucht nach Demokratie ist nicht mehr zu leugnen. Die einheimischen Diktaturen in Afrika haben sich als schlimmer erwiesen als der überwundene Kolonialismus, und es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis diese und fundamental-islamische Bewegungen durch Volksaufstände verdrängt werden. Die jüngste Vertreibung von Charles Taylor aus Liberia, der Krebsstod des ehemaligen mörderischen Diktators von Uganda, Idi Amin, die Absetzung und der Tod des Mörders und Veruntreuers von Milliarden, des ehemaligen nigerianischen Militärdiktators General Sani Abacha, und die Absetzung des skrupellosen und korrupten indonesischen Generals Suharto (und anderer, die ein ähnliches Schicksal erlitten) können ermutigende Indikatoren dafür sein, wie es autokratischen Herrschern der Dritten Welt (Simbabwes Mugabe, et al.) und Regimen in naher Zukunft ergehen wird.

Innerhalb einer überraschend kurzen Zeitspanne könnte es tatsächlich so aussehen, als hätte sich die Menschheit im Namen der Freiheit endlich zusammengeschlossen, um die Gefahr eines großen Krieges von diesem Planeten zu verbannen. Der globale Frieden wird endlich erreicht sein. Seltsamerweise könnte das das Schlimmste sein,

was passieren könnte, wie wir noch sehen werden.

Auf den folgenden Seiten werden wir die Ereignisse und Vorgänge nachzeichnen, die die Voraussetzungen für den großen Auftritt des Antichristen auf der Bühne schaffen. Der Vorhang für den letzten Akt der Menschheitsgeschichte, wie wir sie kennen, wird sich bald heben. Gott hat zwar vieles absichtlich vor unseren Augen verborgen, aber er hat uns gesagt, was er uns über die unglaubliche Konfrontation von Angesicht zu Angesicht zwischen Christus und dem Antichristen wissen lassen will, auf die sich die Ereignisse nun zubewegen – und über die Rolle, die jeder von uns spielen muss.

Prophezeiungen sind ein schwieriges Thema, und viele Menschen sind durch widersprüchliche und oft reißerische Interpretationen desillusioniert worden. Andere sind der Meinung, dass das Thema zwangsläufig morbide und deprimierend ist und daher vermieden werden sollte. Die Prophezeiung bietet aber auch eine nie dagewesene Chance für diejenigen, die die „Zeichen der Zeit“ verstehen und bereit sind zu glauben und danach zu handeln, was die Bibel für unsere Zeit verkündet.

Friedliche Worte, provokative Taten

Trotz des Terrorismus und der drohenden Kriegsgefahr im Nahen Osten scheint die Aussicht auf einen Frieden, wie ihn die Welt noch nie gekannt hat, eine realistische Hoffnung zu sein. Dass die Nationen der Welt tatsächlich einen nie dagewesenen internationalen Frieden schaffen werden, und das vielleicht schon bald, ist sicher, denn die Bibel hat seit Jahrtausenden einen falschen Frieden in der Endzeit vorausgesagt.

Diese Zeit des Friedens wird jedoch nicht mit Freude, sondern mit Trauer vorausgesagt, denn die Propheten erklärten, dass sie einem Holocaust vorausgehen würde, der das Überleben allen Lebens auf diesem Planeten bedrohen würde. Aber warum? Die Antwort auf diese Frage umfasst den gesamten Inhalt der Bibel, die in der Tat *zwei* Zeiten des Weltfriedens vorausagt. Die erste wird eine Zeit lang unter dem Antichristen herrschen, und die zweite wird durch die Wiederkunft Jesu Christi in Macht und Herrlichkeit

eingeleitet, um diesen Planeten zu regieren, auf dem er so grausam verworfen und gekreuzigt wurde.

Die kriegsmüden Bewohner der Erde werden die erste Friedensperiode ekstatisch begrüßen, in der Überzeugung, dass das Millennium angebrochen ist. Und eine Zeit lang wird es so aussehen, als ob die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Probleme der Welt gelöst wären. Das wird jedoch eine große Täuschung sein. Biblische Propheten haben davor gewarnt, dass dieser falsche Friede die Große Trübsal einleiten wird (nachdem Christus seine Gemeinde bei der „Entrückung“ in den Himmel geholt hat) und sieben Jahre später im zerstörerischsten Krieg der Erdgeschichte gipfeln wird – Armageddon! In einer düsteren Offenbarung erklärte der Apostel Paulus:

Wenn sie [die Welt, nicht die wahren Christen] sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. (1 Thessalonicher 5,3)

Auf der einen Seite scheint es unverständlich, dass der endlich erreichte Weltfrieden das Vorspiel zur Katastrophe sein soll. Doch was könnte sonst aus einem „Frieden“ resultieren, der vom Antichristen geschaffen wurde? Wie immer, so auch heute, verhandeln die Führer der Welt untereinander, ohne die wesentliche Rolle zu beachten, die der Friedensfürst, Jesus Christus, spielen muss. Wenn die Menschheit aus eigener Kraft einen gerechten und dauerhaften Frieden schaffen könnte, würde sie die Bibel widerlegen, die besagt, dass wahrer Friede nur durch die Herrschaft Jesu Christi auf Erden entstehen kann. In der Tat sind alle derartigen humanistischen Versuche aufgrund der dem Menschen innewohnenden Sündhaftigkeit zum Scheitern verurteilt.

Wo sind die Stimmen des wahren Friedens?

Wollen wir damit sagen, dass die führenden Politiker der Welt nicht einmal versuchen sollten, den Weltfrieden zu erreichen? Natürlich müssen sie es versuchen. Aber diejenigen, die keine Christen sind und von der Notwendigkeit getrieben werden, alle möglichen

Mittel einzusetzen, um Frieden zu schaffen, erkennen nicht die Vergeblichkeit ihrer Bemühungen. Natürlich sind auch christliche Politiker gezwungen, sich mit ihren weltlichen Kollegen für den Weltfrieden einzusetzen. Gleichzeitig müssen sie dem Rest der Welt feierlich und deutlich erklären, dass die einzige wahre Hoffnung für den Weltfrieden darin besteht, wegen der Verletzung von Gottes Gesetzen umzukehren, Jesus Christus als den für die Sünden der Welt gestorbenen Erlöser anzunehmen und ihn dann zu bitten, auf diese Erde zurückzukommen und zu regieren.

Wo sind die christlichen politischen Führer, die den Mut haben, dies zu tun? Und wenn sie es täten, wer würde ihnen zuhören? Ein kompromissloses Eintreten für Christus würde die Karriere eines jeden politischen Führers beenden.

Petrus erklärte den ersten Heiden, die sich nach der Auferstehung Christi bekehrten, dass der *Friede* durch Jesus Christus *gepredigt* werden sollte (Apostelgeschichte 10,36). Für die meisten Christen von heute ist das ein radikaler Gedanke. Welcher Pastor oder Evangelist im Radio oder Fernsehen predigt heute den *weltweiten Frieden* durch Jesus Christus? Paulus erklärte, dieser Friede gelte sowohl „euch, den Fernen [Heiden], und Frieden den Nahen [Juden]“ (Epheser 2,17) – und dass dieser Friede nur möglich sei, weil Christus für die Sünden der Welt gestorben ist (2 Korinther 5,18-19).

Diejenigen, die den Weltfrieden durch eine Weltregierung herstellen wollen, über die der Herr Jesus Christus nicht zum Regieren eingeladen wird, stehen zwangsläufig auf der Seite des Antichristen. Sie bereiten die Welt auf seine Herrschaft vor, unabhängig davon, ob sie diese Tatsache erkennen oder anerkennen. Das ist die Gefahr, die allen irdischen Bemühungen um internationalen Frieden und Einheit innewohnt.

Der Wahn des Ökumenismus

Es gibt nur zwei Personen, die die absolute Herrschaft über diese Welt ausüben werden. Der erste ist der Antichrist und der zweite ist der Herr Jesus Christus. Jeder Mensch muss sich

zwischen diesen beiden Antagonisten und ihren gegensätzlichen Königreichen entscheiden. Es gibt keinen neutralen Boden.

Diejenigen, die vorschlagen, dass wir die Vorstellung von der Wiederkunft Christi, der den Planeten Erde regieren wird, als *Symbol* einer „spirituellen Wahrheit“ beibehalten können, die für alle Religionen geeignet ist, verleugnen das eigentliche Fundament des christlichen Glaubens. Das Christentum beruht auf den Behauptungen, die Christus über *sich selbst* aufgestellt hat, und auf den Augenzeugenberichten über sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung, die im Neuen Testament in unbestreitbarer Erfüllung alttestamentlicher Prophezeiungen aufgezeichnet sind. Die Unterscheidungen, die das Christentum einzigartig machen, sind mit keiner anderen religiösen Überzeugung zu vereinbaren, und jeder Versuch einer ökumenischen Einheit ist eine Verleugnung des biblischen Christentums. Im Einklang mit der Einzigartigkeit des Christentums lehrt die Bibel auch, dass der Friede in dieser Welt nicht durch den Triumph der *Lehren* Christi, sondern nur durch seine *persönliche Wiederkehr, um von Jerusalem aus zu regieren*, kommen wird. In der Tat können seine Lehren nicht von ihm selbst getrennt werden. Genau das war die Herausforderung, mit der Jesus die jüdischen Religionsführer seiner Zeit konfrontierte:

Ihr erforschet die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf dass ihr Leben habet. (Johannes 5,39-40)

Wie kann es jemand wagen zu glauben, dass eine Welt, die dem Gericht entgegengeht, dadurch gerettet werden kann, dass Christen in politischem/gesellschaftlichem Aktivismus mit den Anhängern aller Religionen und mit Humanisten und Atheisten zusammenarbeiten! Die Heilige Schrift sagt wiederholt, dass nichts anderes als die persönliche und physische Rückkehr Christi auf diese Erde der Bosheit und dem Leiden ein Ende setzen kann. Paulus erklärt, dass „die ganze Schöpfung zusammen seufzt und in Geburtswehen liegt, da sie sich nach einer Erlösung sehnt, die nur durch „die Offenbarung

der Söhne Gottes“ kommen kann (Römer 8,19-22). Paulus macht sehr deutlich, was das bedeutet: Erst wenn die Christen ihren unsterblichen Leib erhalten haben und mit Christus verherrlicht sind (Verse 23-25) und mit ihm auf dieser Erde herrschen und regieren, wird die Erde von ihrem Aufruhr und ihrem Schmerz befreit sein.

Die letzten Tage vor der Wiederkunft Christi werden in der Tat als eine Zeit des wachsenden Bösen, des Irrtums und der geistlichen Verirrung prophezeit, die sich sowohl in der Welt als auch in der bekennenden Kirche manifestieren. Es gibt jedoch auch Hinweise in der Schrift, dass in den letzten Tagen Millionen von Menschen auf der ganzen Welt Christus als Retter und Herrn annehmen und damit seine Wiederkunft beschleunigen werden. Viele von ihnen werden die unwahrscheinlichsten Kandidaten für die Erlösung sein – New Ager, Drogenabhängige, Gefängnisinsassen, Kommunisten, Muslime, Katholiken, Arme und Ausgestoßene der Gesellschaft – wie Christus im Gleichnis vom großen Abendmahl anzudeuten schien:

Da wurde der Hausherr zornig [auf diejenigen, die seiner Einladung angenommen hatten, aber nicht zum Fest gekommen waren und versuchten, ihren Unwillen mit erbärmlichen Ausreden zu vertuschen] und sprach zu seinem Knechte: Geh eilends hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und bringe hier herein die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und es ist noch Raum. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf dass mein Haus voll werde. (Lukas 14,21-23)

Evangelikale neigen dazu, das Evangelium ausschließlich als Heilmittel für persönliche Sünden und die Beschaffung einer ewigen Heimat im Himmel darzustellen. Sie vernachlässigen in der Regel, es als Gottes Mittel zu verkünden, um diesem geplagten Planeten Frieden zu bringen, wie es die Engel bei der Geburt Christi und die frühe Gemeinde taten. Es ist die Pflicht jedes christlichen politischen Führers, sei es ein Präsident, ein Botschafter oder ein anderer Beamter, der ganzen Welt

deutlich zu machen, dass alle menschlichen Bemühungen um Frieden vergeblich sind, wenn Jesus Christus nicht wieder auf diese Erde eingeladen wird, um in den Herzen der Menschen und über alle Nationen zu herrschen.

Aktuelle Ereignisse aus der Sicht der Heiligen Schrift betrachten

Aus der Sicht der biblischen Prophetie ist bei der Beurteilung der jüngsten Einführung neuer Freiheiten in den kommunistischen Ländern und der verbesserten Beziehungen zum Westen äußerste Vorsicht geboten und nicht die übliche Euphorie. Wir sollten es nicht wagen, bei der Bewertung der aktuellen Ereignisse die Führung der Heiligen Schrift zu vernachlässigen. Und wenn wir Gottes Wort beherzigen, werden wir erkennen, dass das, was wir in der Welt zunehmend beobachten, nicht zur Lösung der Probleme der Menschheit, sondern zur größten Katastrophe der Geschichte führen könnte.

Wie können wir eine so eindeutige Erklärung abgeben? Ist es nicht gefährlich, aktuelle Ereignisse mit biblischen Prophezeiungen in Verbindung zu bringen? Das ist es in der Tat. Wenn die biblischen Prophezeiungen über die „Endzeit“ jedoch wirklich von Gott inspiriert sind, muss die Zeit kommen, in der das, was die Propheten geschrieben haben, aktuelle Entwicklungen beschreibt. Auf die Euphorie von Millionen von Menschen, die von der kommunistischen Herrschaft in Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion befreit wurden, folgte schnell das Elend einer noch größeren Armut. An die Stelle staatlicher Unterdrückung traten zunehmende Gesetzlosigkeit, der Zustrom von Sekten, die Explosion von beginnender Unmoral, Korruption und Okkultismus. In den östlichen Republiken kam es zu einer islamischen Machtübernahme, die von Terrorismus begleitet wurde. Wiederholt die Geschichte ihren endlosen Kreislauf? Humanistische Hoffnungen auf eine neue und bessere Welt scheinen in den erstaunlichen Versprechungen der Technologie ihre Berechtigung zu finden. Doch die biblische Prophezeiung bietet denjenigen, die darauf achten, nüchterne Einsichten. William Manchesters fesselnde Biografie über Sir Winston Churchill konfrontiert uns mit unangenehmen und eindringlichen

Erinnerungen an Hitler – einen Mann, der dem Antichristen sehr nahekam und der die ganze Welt eine Zeit lang mit seinen Friedensversprechen täuschte:

Thomas Jones, der ein Vierteljahrhundert lang in Whitehall ein- und ausgegangen war, schrieb in sein Tagebuch: „...alle möglichen Leute, die Hitler getroffen haben, sind überzeugt, dass er ein Faktor für den Frieden ist...“

Bei einem Treffen mit der Presse, nachdem er eine Stunde lang mit Hitler zusammengessen hatte, sagte Lloyd George, er halte ihn für „den größten lebenden Deutschen...“.

Arnold Toynbee... der ebenfalls von dem Reichskanzler in den Bann gezogen wurde, erklärte, er sei „von dessen Aufrichtigkeit, den Frieden in Europa und eine enge Freundschaft mit England zu wollen, überzeugt.“ [1]

Winston Churchill ließ sich von Hitler nicht täuschen, aber er stand fast allein mit seiner Warnung an die Welt, dass die wahren Absichten des Führers Europa in einen Krieg verwickeln würden. Wenn wir mit dem klaren Blick, den wir heute haben, zurückblicken, erscheint es unglaublich, dass die führenden Persönlichkeiten der damaligen Zeit den irrationalen Halbott, der Deutschlands Führer geworden war, fast einhellig lobten und darauf vertrauten, dass der Frieden gesichert sei. Die Täuschung war fast durchgängig. Doch der von allen gepriesene aufstrebende politische Star war ein gefährlicher Größenwahnsinniger, der eines Tages seinen Platz unter den unmenschlichsten Monstern der Geschichte einnehmen würde. Außerdem hatte er seine bösen Pläne von Anfang an in *Mein Kampf* und anderen Schriften sowie in seinen Reden offen dargelegt. Doch die Welt hoffte so sehr auf Frieden um jeden Preis, dass fast niemand bereit war, sich der schmerzhaften Wahrheit zu stellen.

So ist es auch heute. Wie Churchill in England ist Netanjahu einer der wenigen israelischen Führer, die sich von Arafats Versprechen in Oslo nicht täuschen ließen. Er schrieb: „...meine Partei und ich waren praktisch isoliert mit unserer Warnung, dass Arafat sein Wort nicht halten würde.... Wir wurden weithin als Feinde des Friedens

gegeißelt.... Unser Argument war, dass die Übergabe des Gazastreifens an Arafat sofort einen üppigen Terroristenhafen schaffen würde....“ Natürlich hatte er Recht. [2]

Die Geschichte hat immer wieder bewiesen, dass internationale Führungspersönlichkeiten sich irren und missverstanden werden können. Schlüsselereignisse können falsch interpretiert werden. Zusicherungen von Frieden und Sicherheit können nie sicherer erscheinen als dann, wenn die Welt in Wirklichkeit am Rande einer Katastrophe steht. Andererseits könnte der weltweite Terrorismus, der trotz eines weiteren Golfkriegs (diesmal mit dem eroberten Irak) und der anhaltenden Hoffnungslosigkeit in Israel immer noch nicht eingedämmt ist, sehr wohl der notwendige Katalysator sein, um den prophezeiten falschen Frieden herbeizuführen. Der unvergessliche Ausspruch des tadschikischen Botschafters bei der UNO auf der Dringlichkeitssitzung der UNO nach den Zerstörungen des 11. September 2001 könnte durchaus prophetisch sein: „Nichts anderes in der Geschichte oder auch nur Denkbare könnte die Welt so vereinen wie dieses Ereignis.“

Leider ist es fast unmöglich, die Wahrheit in der Politik herauszufinden. Umso wichtiger ist es, dass wir erkennen, was die Bibel sagt. Wenn es jemals eine Zeit gab, in der wir Gott um Weisheit bitten und versuchen sollten zu verstehen, was sein Wort für unsere Zeit prophezeit hat, dann ist es jetzt.

Endnotes

1. William Manchester, *The Last Lion: Biography of Winston Churchill, 1932-40* (Little, Brown and Company, 1988), 82- 83.
2. Benjamin Netanyahu, *Fighting Terrorism* (Noonday Press, 1997), 114.

— Auszug aus dem Buch von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Der liberale Verrat an den Juden

FrontPageMag.com, 30.4.25, „Der liberale Verrat an den Juden“ [Auszüge]:Die Umkehrung des Holocaust, die in Anti-Israel-Argumenten so alltäglich geworden ist, stand jetzt im Mittelpunkt einer Veranstaltung zum Gedenken an den Holocaust im Holocaust-Museum in Washington. Und der Mann, der dafür verantwortlich war, hatte jahrzehntlang die Organisation geleitet, die den Antisemitismus bekämpfen sollte, nur um Trumps Aktionen gegen Hamas-Anhänger mit dem Holocaust gleichzusetzen.

In den ersten 100 Tagen nach dem Amtsantritt von Präsident Trump haben die liberalen jüdischen Gruppen, die über ein Jahr lang bestenfalls zahllose Verurteilungen der Ausschreitungen von Hamas-Anhängern, einschließlich mehrerer Angriffe auf Synagogen, eines Angriffs auf ein Holocaust-Museum, in dem ein Dokumentarfilm vom 7. Oktober gezeigt wurde, und der Belästigung von Juden auf dem College-Campus im ganzen Land vorgebracht hatten, gezeigt, dass sie doch nicht unfähig sind.

Stattdessen organisierten sich dieselben Gruppen, die zuvor tatenlos zugeesehen hatten, schnell zu einer Bewegung, um aggressiv für die Hamas-Anhänger zu demonstrieren, die amerikanische Juden angreifen.

Der Jewish Council on Public Affairs, der von Amy Spitalnick, einer ehemaligen Mitarbeiterin der Anti-Israel-Lobby J Street, geleitet wird, übernahm die Führung bei der Verteidigung von Mahmoud Khalil und anderen Unterstützern des Terrors auf dem Campus, die Kampagnen zur Einschüchterung von Juden auf dem Campus geführt hatten.

<https://bit.ly/NewsWatch0701>

Was ist christliche Ethik?

BibleStudyTools.com, 21.4.23, „Was ist christliche Ethik?“ [Auszüge]: Was genau ist christliche Ethik? Das kann eine rätselhafte Frage sein. Man könnte denken: „Nun, die Bibel macht doch klar, wie wir leben sollen. Wenn Ethik die Lehre von der moralischen

Rechtschaffenheit ist, sollten wir dann nicht einfach der Bibel folgen? Ende der Diskussion?“

Nun, dazu gehört vielleicht noch ein bisschen mehr. Was machen wir zum Beispiel in Grauzonen? Zum Beispiel mit dem, was die frühen Christen zu tun hatten, als es darum ging, Götzenfleisch zu essen (1 Korinther 8).

Laut Merriam-Webster ist Ethik „eine Reihe von moralischen Grundsätzen: eine Theorie oder ein System moralischer Werte, an denen sich ein Mensch orientiert und von denen er sein Leben lenkt“.

Was die christliche Ethik betrifft, so haben wir die Bibel zu unserem moralischen Wertesystem gemacht. Wir befolgen die Zehn Gebote und die beiden größten Gebote, die Jesus aufgestellt hat: Gott lieben und andere lieben (Matthäus 22,34-40).

Was die christliche Ethik auszeichnet, ist das solide Fundament, auf dem sie aufgebaut ist. Wir morden nicht, weil wir glauben, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen ist. Wir tun anderen Gutes, denn wenn wir den Geringsten helfen, helfen wir Gott (Matthäus 25).

<https://bit.ly/NewsWatch0704>

Meeressäugetiere: Entworfen für Tieftauchtgänge

ICR.org, 24.4.25, „Meeressäugetiere: Entworfen für Tieftauchtgänge“ [Auszüge]:Es gibt viele faszinierende Aspekte dieser erstaunlichen Wasserlebewesen. Eine der erstaunlichsten Facetten ist die Fähigkeit der Robben, tief zu tauchen und bis zu 30 Minuten unter Wasser zu bleiben.

Das am tiefsten tauchende Säugetier der Welt ist der Cuvier-Schnabelwal, der bis auf über 9000 Fuß abtauchen und dort gut drei Stunden bleiben kann.

Kreationisten erkennen an, dass tauchende Säugetiere (einschließlich Seeottern, Tümmlern, Walen und Seekühen) von Jesus, dem Schöpfer, erschaffen wurden. Es ist nicht so einfach, dass sie beim Tauchen einfach die Luft anhalten, bis sie wieder auftauchen. Zoologen haben schon vor Jahrzehnten

erkannt, dass es bei den Tieren eine ganze Reihe von physiologischen und anatomischen Merkmalen gibt, die bei einem typischen Tauchgang entscheidend sind. Solche Designs könnten niemals durch Zufall, Zeit und natürliche Prozesse entstehen.

Nehmen wir zum Beispiel die Sauerstoffspeicherung während des Tauchgangs der Robbe. Der Sauerstoff wird nicht nur kurzzeitig in den Hämoglobinmolekülen im Blut gespeichert, sondern auch in der Restluft in der Lunge (bei längeren Tauchgängen sind einige Säugetiere auf eine anaerobe Atmung angewiesen, die zu einem Aufbau von Milchsäure führt). Aber das ist nicht der Grund, warum sie so lange unten bleiben können. Gott hat im Muskel ein Molekül namens Myoglobin eingebaut. Dieses Molekül unterscheidet sich vom Hämoglobin dadurch, dass es nur eine einzige Polypeptidkette hat (Hämoglobin hat vier Peptidketten). Die Myoglobin Konzentration bei Walen, Tümmlern und anderen Meeressäugetieren ist etwa 30-mal höher als bei Landtieren. Die Muskeln von Rindern sind leuchtend rot (man denke an frisches Rinderhackfleisch), aber die sauerstoffreiche Myoglobin Konzentration in den Muskeln von Walen und Robben ist so hoch, dass sie fast schwarz ist, was es ihnen ermöglicht, so lange unter Wasser zu bleiben.

<https://bit.ly/NewsWatch0703>

Briefe

TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.

Liebes TBC

Eine rechtzeitige Erinnerung daran, wie lange diese Ökumene und Verwirrung schon andauert und wie so viele vermeintliche christliche Führer Wölfe im Schafspelz waren, ähnlich wie die Päpste und Priester der RKK. Ich bin ein ehemaliger Katholik, der von Jesus Christus aus diesem Heidentum gerettet wurde, indem ich durch sein

vollkommen hinreichendes Opfer und seine ewige Liebe und Erlösung wiedergeben wurde. Alles Lob, die Herrlichkeit und die Ehre gehören allein Gott. „Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen“ (Apostelgeschichte 4,12). DM (E-Mail)

Liebes TBC

Zuerst die Entrückung, dann die große Trübsal, dann Armageddon und dann das Zweite Kommen Jesu Christi, um sein Tausendjähriges Reich auf dieser Erde aufzurichten und danach den ewigen Zustand im neuen Jerusalem, ohne Sünde, Leid, Tod, Geschrei und Schmerz, nur mit bibelgläubigen Christen. Und ich freue mich darauf, daran teilzuhaben. Aber zuerst freue ich mich noch auf die Entrückung. Ich danke Ihnen. Anon (E-Mail).

Liebes TBC

Ich hoffe, ihr hattet einen schönen Frühling. Ich bin 66 Jahre alt. Ich schätze Ihren letzten Artikel über Beröer sein. Er wird heute gebraucht. Ich melde mich nur, um Sie zu ermutigen, gegen die falschen Lehren „weiterzumachen“. Also, wie die Wortglaubensbewegung, die Pfingstbewegung selbst. Ich bin froh, dass ihr an die ewige Sicherheit glaubt. Ich glaube an das Ewige, nicht an das Falsche. Wie Jack Vernon McGee sagte, ist es ewige Sicherheit für den gemachten Gläubigen und ewige Sicherheit für den wahren Gläubigen. Mir gefällt, was er vor Jahren sagte. Ich habe das gelesen und auswendig gelernt. Wie auch immer, passt auf euch auf, macht weiter so und belastet mich auch auf eurer Mailingliste. Auf Wiedersehen und macht's gut und habt eine schöne Woche und alles. Bleibt ermutigt. LW (Telecon)

Liebes TBC

In einer anderen Hinsicht haben Sie, TBC, [im Mai-Artikel, siehe www.bit.ly/LivingAsBereans] den Zusammenhang zwischen Ökumene (in die sich die Bob-Jones-Universität mit diesem Sacred-Art-Schlamassel vertieft hat) und Rassismus aufgezeigt. Als Candace Owens katholisch wurde, wurde sie auch antisemitisch. Der erste moderne Ökumeniker war nicht Rick Warren, sondern Adolf Hitler, der tatsächlich alle Ersatztheologen, von den Katholiken bis zu den Mennoniten, gegen die Juden sammelte. BG (E-Mail)

Liebes TBC

Wo können Sie in der Gemeinde Gemeinsamkeit und Gemeinschaft finden? Ich bin noch auf der Suche danach. Ich habe im Allgemeinen beobachtet, dass Gemeinden, die das Wort lehren, keine wirkliche Gemeinschaft haben, während Gemeinden, die Kompromisse eingehen, eine stärkere Gemeinschaft haben und sich mehr umeinander kümmern. Meiner Meinung nach muss sich [die Gemeinde] wirklich darauf konzentrieren, Gemeinschaft zu definieren und zu modellieren, damit die Menschen eine praktikable Option haben. Leider hat meine Erfahrung gezeigt, dass die Gemeinde ein unsicheres Umfeld für Beziehungen ist. Es gibt kein Vertrauen mehr. CM (E-Mail)

Liebes TBC

[Zum Thema „Ist psychologische Beratung biblisch?“, siehe www.bit.ly/43tttcF] Außerdem gibt es einfach geistige und emotionale Verletzungen, die ein anderer Mensch unmöglich verstehen kann, egal wie sehr man versucht zu erklären, was einen bedrückt. Es kommt auf GOTT und GOTT allein an, der diese Verletzungen nicht nur verstehen, sondern auch heilen kann. Manche Dinge gehen einfach so tief, dass es keine Worte gibt. Ein bloßer Mensch kann offensichtlich

nicht heilen oder kurieren, was er nicht verstehen kann. Kein Wunder, dass die BIBEL davor warnt, sich auf den Arm des Fleisches zu stützen. Und auch der Gedanke, dass wir diese Probleme wie GOTT lösen können, ist Stolz und Arroganz. Wir brauchen einander jedoch, aber nur durch GOTTES guten Plan. DW (E-Mail)

Liebes TBC

Ich habe die Arbeit der Bobgans gelesen... Sie sind wahrhaftig und stehen mit ihrer Forschung auf der richtigen Seite der Bibel. Ich habe gerade eine Beratung nach Art von Jay Adams erlebt, und sie war nicht fruchtbar und hat eher geschadet. Zum Glück wusste ich das schon vor dem Termin. Lange Geschichte, warum ich dort war. Ich habe den Bobgans immer wieder zugestimmt... lest das Wort Gottes. Die Heilige Schrift ist dein Rat... befolge sie. Das würde viele Probleme lösen... wie leicht ist es, sich auf den Menschen zu verlassen und Gott beiseitezuschieben. Mögen die Ohren und Augen der Menschen für die Wahrheit geöffnet werden... Das Wort ist ausreichend. CB (E-Mail)

Lieber Rob und alle bei TBC

Ein großartiger Newsletter von Anfang bis Ende. Wir sind wahrhaftig vom Herrn gesegnet, weil er uns gottesfürchtige Männer gegeben hat, die gehorsam sind in ihrer Arbeit an seinem Wort, um die Herde zu weiden. Nach 38 Jahren nährt TBC mich immer noch mit solider Hermeneutik und Exegese, z.B. bei der Untersuchung von Lukas 5,4-5 und Johannes 21,4-11. Ich sehe, dass ich die Schriften noch sorgfältiger studieren und im Geist über die tiefere Bedeutungen nachdenken muss.

Meine täglichen Gebete sind mit allen bei TBC, Tom TBC Emeritus und seiner Familie. HG (E-Mail)

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de